Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 79 (1987)

Heft: 6

Vorwort: Eine Rundschau die sie 1988 sicher brauchen werden

Autor: Isler, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerkschaftliche Rundschau

79. Jahrgang

Heft 6, November/Dezember 1987

Eine Rundschau, die Sie 1988 sicher brauchen werden

SGB-Sekretär *Beat Kappeler* hat die später auch in Form einer Broschüre der SGB-Schriftenreihe erscheinenden «Fakten und Meinungen zur 40-Stunden-Woche» zusammengestellt. Kaum jemand, der sich mit der Arbeitszeitverkürzung befassen wird, kommt um diese Broschüre herum, die wir hier auch innerhalb des Rundschau-Jahresabonnements anbieten. Beat Kappeler legt die wirtschaftlichen Gründe dar, die für eine Arbeitszeitverkürzung und damit für die 40-Stunden-Woche-Initiative des SGB sprechen. Fakten und Meinungen, die man sich vor allem auf die Abstimmung hin, die in der zweiten Hälfte 1988 über die Bühne gehen dürfte, besonders sorgfältig ansehen sollte. Argumente aber auch, die über den aktuellen Anlass der Stellungnahme zu einer Initiative hinaus ihre Gültigkeit haben. Wesentlicher Bestandteil von Kappelers Arbeit ist nämlich die Auseinandersetzung mit den Begründungen der Gegner, die einmal mehr den Teufel des wirtschaftlichen Untergangs an die Wand malen, falls die gewerkschaftliche Forderung Wirklichkeit würde. Hundertjährige Töne also, die sich aber noch nie zu einer tragenden Melodie verdichtet haben, noch nie Realität geworden sind. Denn die Wirtschaft – sagt und belegt Kappeler – ist dynamisch. Sie entwikkelt sich fort. Und damit sind auch die Arbeitsbedingungen entwicklungsfähig. Schon der Blick auf die Überschriften der einzelnen Kapitel zeigt, mit wie vielen Facetten der Arbeitszeitverkürzung sich Kappeler befasst.

Die Arbeit des SGB-Sekretärs könnte sehr wohl dazu beitragen, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in der zweiten Hälfte 1988 mit ihrem Ja zur 40-Stundenwoche-Initiative des SGB die Devise wahr werden lassen, unter der die Kampagne läuft: Mehr Zeit für uns!

Arnold Isler